



## Agenda



- Good / Bad Design
  - What is bad design
  - Indicators of bad design
  - Design Smells
  - Why code rots
- Design Principles
  - Geheimnisprinzip nach Parnas
  - Law Of Demeter
  - SOLI(D)

# **Bad / Good Design**

### Woran erkennt man schlechtes Design?



- der Sourcecode wenig verständlich ist, unter anderem verursacht durch ungünstige Namensgebung oder eine fehlende Dokumentation komplizierterer Stellen.
- unnötige Komplexität oder ein extrem flexibles Design mit hohem Variantenreichtum existiert, obwohl diese Extras (teilweise) nicht benötigt werden.
- Erweiterungen oder Modifikationen lassen sich nur schwierig durchfuhren und besitzen zum Teil große Auswirkungen auch in anderen Teilen des Sourcecodes
- das zu losende Problem anhand der Implementierung nicht abgeleitet werden kann, etwa weil es an semantischer Strukturierung fehlt oder kein klares Layout des Sourcecodes vorliegt.

### Woran erkennt man schlechtes Design?



- es existieren *nur wenige Tests und Testbarkeit kaum gegeben* ist, z. B. weil *kaum für sich testbare Klassen existieren* und Objekte stark voneinander abhängen, sodass lediglich schwierig testbare Objekthaufen vorhanden sind.
- diverse Fehler bereits bekannt sind und wahrscheinlich noch viele weitere versteckt lauern. Manchmal ist das System so weit verrottet, dass nur noch ein Aufräumkraftakt oder aber ein vollständiges Redesign helfen.

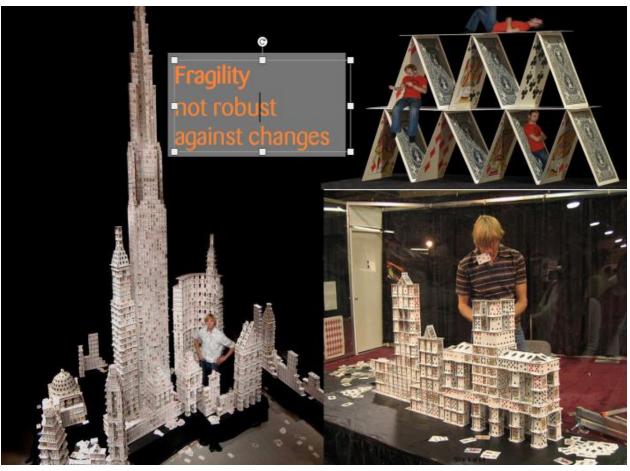


- Rigidity: difficult to change, chain of changes
- Fragility: not robust against changes
- Immobility: parts not reusable
- Viscosity: easy to do the wrong thing
- Needless Complexity: contains unused elements
- Needless Repetition: no reuse, copy & paste
- Opacity: difficult to understand

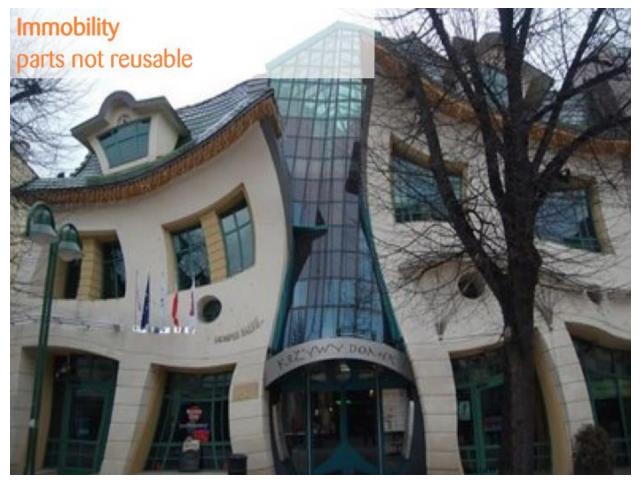




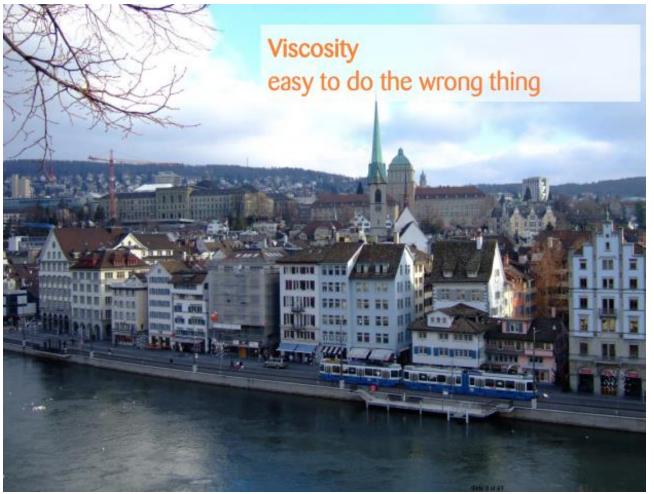




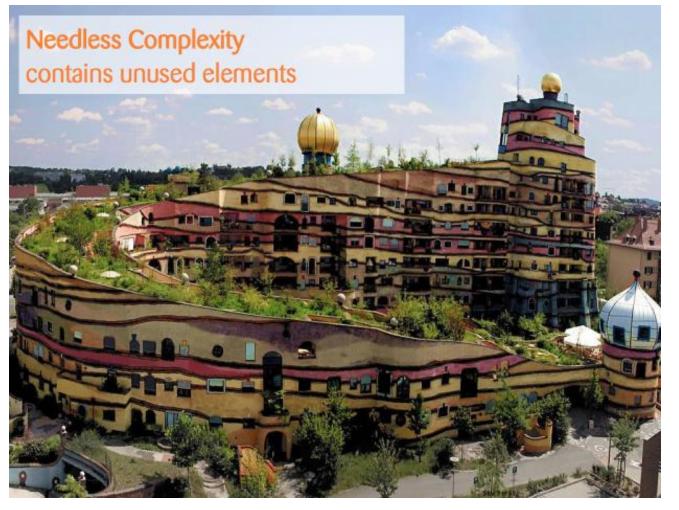




















- Code rapidly rots in presence of change
- Todays (agile) Software Development processes require many code changes.
- As in your household / flat: if you don't clean up often it will get messier and messier
- Example: Implement a class "Copier" for copying keyboard input to printer



First, simple (a bit stupid) prototype implementation

```
public class Copier {
   public void copy() {
      int ch = Keyboard.read();
      while (ch != -1) {
          Printer.write(ch);
          ch = Keyboard.read();
      }
   }
}
```



First, simple (a bit stupid) prototype implementation

```
public class Copier {
    public void copy() {
        int ch = Keyboard.read();
        while (ch != -1) {
            Printer.write(ch);
            ch = Keyboard.read();
        }
    }
}
```

NEW REQUIREMENT: Extend to be able to write alternatively to Console



Fast modification

```
public class Copier
  public boolean writeConsole = false;
  public void copy()
    int ch = Keyboard.read();
    while (ch != -1)
      if (writeConsole)
         Console.write(ch);
      else
         Printer.write(ch);
      ch = Keyboard.read();
```



- NEW REQUIREMENT: Extend to be able to read from file
- NEW REQUIREMENT: Extend to be able to write alternatively to file
- •
- => a lot more special cases and your software gets bigger and messier and unmaintainable with every step

## How to avoid rotting Software Design



What can we do against it?

How to avoid that software starts to rot?



### Iterative MERCILESS Refactoring

- Not in an extra refactoring iteration
- Not at the end of each iteration
- Not every Friday
- Whenever the Software has to change!
- Continuously during development!

#### Design is a process, not an initial step!



- Geheimnisprinzip nach Parnas
- Law of Demeter
- SOLID-Prinzipien



# Geheimnisprinzip nach Parnas

### Geheimnisprinzip nach Parnas



- Keine Details Klienten einer Komponente zu deren Nutzung keine Kenntnis über die internen Details besitzen (müssen).
- Fokus nur diejenigen Bestandteile einer Komponente nach außen zugänglich zu machen, die für andere Komponenten zur Zusammenarbeit wirklich relevant sind.
- Abstraktion Business-Methoden liefern Verhalten nach außen, nicht das innere nach außen stülpen

- Bewertung: Geheimnisprinzip nach Parnas
- ✓ Details der Implementierung können ohne Rückwirkungen auf Nutzer geändert werden.
- ✓ Bessere Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Allein basierend auf der öffentlichen Schnittstelle sollte die Funktionalität ermittelbar sein.
- ✓ neue Subklassen lassen sich leichter implementieren, da in diesen gewöhnlich nur wenige Anpassungen notwendig sind
- X minimaler Mehraufwand zur Implementierung von Zugriffsmethoden zur Datenkapselung und für deren Aufruf erforderlich



# **Law of Demeter**



- Ziel Kopplung auf ein verständliches und wartbares Maß reduzieren.
- Verstoß mehrere/viele Methodenaufrufe wie folgt mithilfe der .-Notation miteinander verknüpfen:

```
getPreferencesService().getDimension(MAIN_WINDOW_ID).setWidth(700);
getPreferencesService().getColorScheme(OCEAN).getTextColor().setColor(BLUE);

if (getCommandProcessor().getPool().getSize() >= MAX_POOL_SIZE)

{
    // warning
}
else
{
    // process command
}
```



- diverse Annahmen etwa darüber, dass die Komponenten alle zugreifbar und korrekt initialisiert sind.
- Fragilität / Folgeänderungen Änderungen an den Details genutzter Klassen führen nahezu zwangsläufig auch zu Änderungen in der eigenen Klasse

```
getPreferencesService().getDimension(MAIN_WINDOW_ID).setWidth(700);
getPreferencesService().getColorScheme(OCEAN).getTextColor().setColor(BLUE);

if (getCommandProcessor().getPool().getSize() >= MAX_POOL_SIZE)

{
    // warning
}
else
{
    // process command
}
```



Daher sind .-Verkettungen potenziell "böse"

```
car.getOwner().getAddress().getStreet();
```

Extraktion einzelner Objekte macht es nicht/kaum besser

```
Owner owner = car.getOwner();
Address ownerAddress = owner.getAddress();
Street ownerStreet = ownerAddress.getStreet();
```

Idee: Kontrolle über die beteiligten Objekte



»Don't talk to strangers«



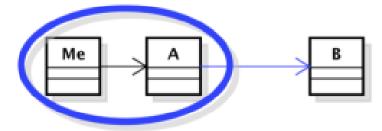
«Don't call us, we'll call you»



»Don't talk to strangers« ...

```
myObject.Never().Talks().To().Strangers();
```

- Namensbrücke: »Only talk to your immediate friends.«
- Wie erreicht man das? Regeln zur Gestaltung von Aufrufen:
  - 1. Methoden der eigenen Klasse,
  - 2. Methoden von Objekten, die als Parameter übergeben werden,
  - 3. Methoden von Objekten, die das eigene Objekt selbst erzeugt, oder
  - Methoden assoziierter Klassen.







Was ist mit Fluent Interfaces?
Verstoßen die nicht gegen das Law of Demeter?

### **Law of Demeter – Fluent Interfaces**



- NEIN!
- Sie besitzen eine komplett andere Designausrichtung
- Vor allem operieren auf ein und demselben Objekt (somit durch Regel 4 erlaubt)

```
Report report = new ReportBuilder()
.withHeader("Law of Demeter Report")
.withBorder(2, Color.BLACK)
.titled("Fluent Interfaces are fine with Law of Demeter")
.writtenBy("Michael Inden")
.outputAs(OutputType.PDF)
.build();
```





# SOLID

Software Development is not a Jenga game

Quelle: http://lostechies.com/derickbailey/2009/02/11/solid-development-principles-in-motivational-pictures/

### SOLID



- **SRP** Single Responsibility Principle
- O C P Open Closed Principle
- LSP Liskov Substitution Principle
- SP Interface Segregation Principle
- (DIP Dependency Inversion Principle)





### SINGLE RESPONSIBILITY PRINCIPLE

Just Because You Can, Doesn't Mean You Should

# **SRP – Single Responsiblity Principle**



- genau eine klar definierte Aufgabe erfüllen
- wer viele Dinge auf einmal tut, dem gelingen selten alle gut.
- hohe Kohäsion, also einen hohen Zusammenhalt
- Orthogonalität = Funktionalitäten ohne (größere) Nebenwirkungen einfach miteinander kombinieren
- Indiz für Verstoß: dass es schwerfällt, prägnante Namen für eine Methode oder eine Klasse zu finden oder dass dieser Name mehrere Verben oder Nomen enthält.
- schiere Methodenlänge ein recht guter Indikator





# OPEN CLOSED PRINCIPLE

Open Chest Surgery Is Not Needed When Putting On A Coat

Quelle: http://lostechies.com/derickbailey/2009/02/11/solid-development-principles-in-motivational-pictures/

# **Open Closed Principle**



**Open for Modifications** 



**Closed for Extensions** 





Open for Extensions. Closed for Modifications

#### O C P – Open Closed Principle



- leichte Erweiterbarkeit
- korrekte Kapselung sowie Trennung von Zuständigkeiten.
- sollte sich eine Klasse nach ihrer Fertigstellung nur noch dann ändern müssen, wenn komplett neue Anforderungen oder Funktionalitäten zu integrieren sind oder aber Fehler korrigiert werden müssen.

### **Open Closed Principle - Example**



The following code does not conform to OCP:

```
public class Drawer {
 public void drawAll(List<Shape> shapes) {
    for (Shape shape : shapes) {
        if (shape instanceof Circle) {
                drawCircle((Circle) shape);
        if (shape instanceof Square) {
                drawSquare((Square) shape);
```

# **Open Closed Principle - Example**



The following code does **conform** to OCP:

```
public class Drawer {
  public void drawAll(List<Shape> shapes) {
    for (Shape shape : shapes) {
       shape.draw()
    }
}
```

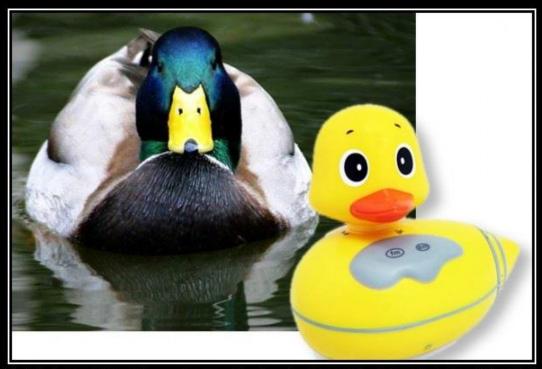
# O C P – Open Closed Principle



- Beispiel **Spieleapplikation** mit verschiedenen **Bonuselemente**, wie Extraleben oder Zusatzausrüstungen, als Anreiz
- Aufgabe: ein neues Level gestalten und dort neue Arten von Bonuselementen zu integrieren.
- Wunsch: möglichst einfach und erweiterbar, idealerweise nur neue Klassen für die neuen, speziellen Bonuselemente erstellen
- Folgt das Basisdesign bereits dem OCP: Dann besitzen alle Bonuselemente ein gemeinsames Interface oder eine (abstrakte) Basisklasse
- Die restliche Applikation ist kaum oder im besten Fall gar nicht von Änderungen bzw. Erweiterungen der Bonuselemente betroffen

# **Liskov Substitution Principle**





#### LISKOV SUBSTITUTION PRINCIPLE

If It Looks Like A Duck, Quacks Like A Duck, But Needs Batteries - You Probably Have The Wrong Abstraction

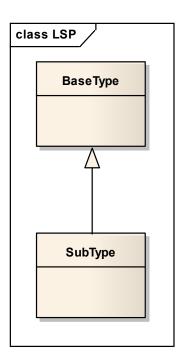
Quelle: http://lostechies.com/derickbailey/2009/02/11/solid-development-principles-in-motivational-pictures/

# **Liskov Substitution Principle**



"Subtypes must be substitutable for their base type"

(Barbara Liskov, 1988)



Wherever an object of BaseType is used, an instance of SubType could be used instead.

```
BaseType b = new SubType();
b.doSomething();
```

#### A simple example of LSP Violation



```
public class B {
   public String getName() {
     return "Base";
   }
}
```

```
public class E extends B {
    public String getName() {
        throw new UnsupportedOperationException();
    }
}
```

```
public class SomeClient {
   @Override
   public String lowerName(B b) {
      return b.getName().toLowerCase();
   }
}
```

SomeClient makes an assumption about B that does not hold for E

```
class CalculationException extends Exception
   // ...
class SpecialCalculationException extends CalculationException
   // ...
class BaseFigure
    Number calcArea() throws CalculationException
        return new Double (getWidth() * getHeight());
class Polygon extends BaseFigure
    // Speziellere Rückgabe (Double extends Number) und speziellere Exception
    Double calcArea() throws SpecialCalculationException
        // Bewusst, um gleich ein Problem zu zeigen
        return null;
```





```
class Client
{
    void doSomethingWithFigure(final BaseFigure figure)
    {
        final Number result = figure.calcArea();
        // NullPointerException für Polygon
        final double area = result.doubleValue();
        // ...
}
```

## **Conclusion / Pragmatics**



- Inheritance is more than just an "is a" relationship
- Inheritance means "substitutable"
- Therefore you have to think hard if an inheritance-relation in your design is appropriate

- Document the expectations of clients
- Specify the contract: Pre- & Post-conditions, Invariants (most important: contracts in interface classes!)

# Design Principles



Spezialfall trotz "is-a"



# **Liskov Substituion Principle – Beispiel**

```
public class Rectangle
  private int height;
  private int width;
  public Rectangle(int height, int width)
    this.height = height;
    this.width = width;
  public int computeArea()
    return this height * this width;
  public void setHeight(int height) { this.height = height; }
  public void setWidth(int width) { this.width = width; }
  public int getHeight() { return this.height; }
  public int getWidth() { return this.width; }
```





```
public class Square extends Rectangle
  public Square(int sideLength)
    super(sideLength, sideLength);
  protected void setSideLength(final int sideLength)
    // gleiche Seitenlänge sicherstellen
    super.setHeight(sideLength);
    super.setWidth(sideLength);
  // HINWEISE und PROBLEME SPÄTER
  @Override
  public void setHeight(int height) { setSideLength(height); }
  @Override
  public void setWidth(int width) { setSideLength(width); }
```

## L S P – Liskov Substituion Principle



```
public class RectangleTest
  @Test
  void testAreaCalulaction()
    Rectangle rect = new Rectangle(7, 6);
    rect.setWidth(5);
    rect.setHeight(10);
    assertEquals(50, rect.computeArea());
```

Für Rectangle funktioniert das gut, aber laut LSP sollte man auch Square nutzen können ...

#### L S P – Liskov Substituion Principle



```
public class SquareTest
  @Test
  void testAreaCalulaction()
    Rectangle rect = new Square(7);
    rect.setWidth(5);
    rect.setHeight(10);
    assertEquals(50, rect.computeArea());
    // Quadrat entweder 25 oder 100 je nach Reihenfolge ...
```

- Für Square ist die Reihenfolge entscheidend, in jedem Fall passt das für Rectangle berechnete Ergebnis jedoch nicht!
- eigentlich würde man die set()-Methoden gerne verbieten ...

#### LSP – Liskov Substituion Principle





Alles klar soweit? Schauen wir mal!

#### L S P – Liskov Substituion Principle

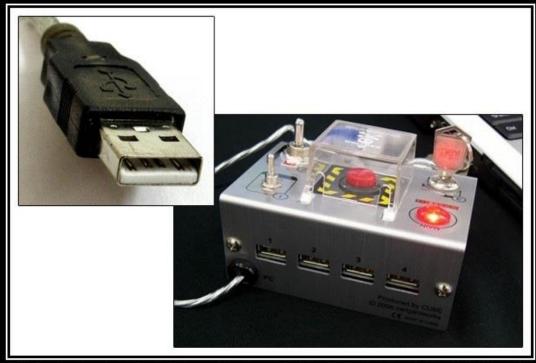


```
Rectangle rect1 = new Rectangle(7, 6);
rect1.setWidth(5)
rect1.setHeight(5)
```

Rectangle rect2 = new Rectangle(7, 7);

Hmmm ... man kann also aus einem Rechteck semantisch ein Quadrat machen, aber es hat den Typ Rectangle .... Da kommt noch etwas Arbeit auf uns zu ;-)





#### INTERFACE SEGREGATION PRINCIPLE

You Want Me To Plug This In, Where?

# ISP – Interface Segregation Principle

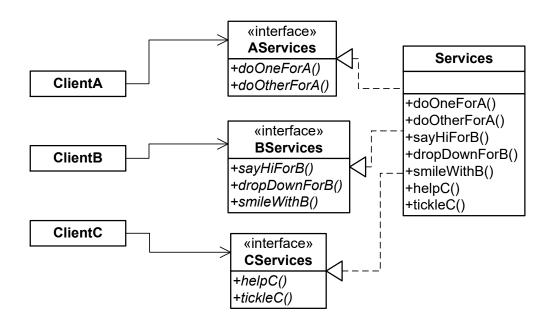


- Erstelle möglichst spezifische, auf die jeweilige Aufgabe oder auf ihn als Klienten zugeschnittene Schnittstelle
- Oftmals sieht man in der Praxis eher zu breite oder zu unspezifische Interfaces, die folglich fast immer auch Funktionalität anbieten, die ein Klient nicht benötigt, etwa wie folgt:

#### Interface Segregation Principle



Several client specific interfaces are better than one single, general interface



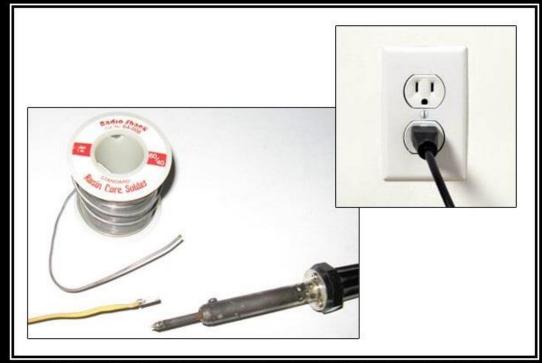
- not only one interface for all clients
- one interface per kind of client

#### ISP – Interface Segregation Principle



- der Entwurf einer gelungenen Schnittstelle ist gar nicht so leicht
- Es gilt, die »richtige « Granularität zu finden.
- Das benötigt etwas Erfahrung, Fingerspitzengefühl und auch ein wenig
   Ausprobieren insbesondere auch eine Betrachtung aus Sicht möglicher Nutzer.





#### DEPENDENCY INVERSION PRINCIPLE

Would You Solder A Lamp Directly To The Electrical Wiring In A Wall?

## **Dependency Inversion Principle**



- "High-level modules should not depend on low-level modules. Both should depend on abstractions"
- "Abstractions should not depend on details. Details should depend on abstractions"
- Häääääääää?????
- Verwende möglichst Interfaces (bzw. abstrakte Klassen), um (konkrete)
   Klassen voneinander zu entkoppeln